

## **Wesen und Methode der Heileurythmie**

Grundlage für das Erlernen und Ausüben der Heileurythmie sind das anthroposophische Menschen- und Weltbild sowie die anthroposophische Medizin, deren integraler Bestandteil die Heileurythmie ist.

Veranlagt wurde die Heileurythmie von Dr. phil. Rudolf Steiner im April 1921 durch die vor Ärzten und Eurythmisten gehaltenen Vorträge „Geisteswissenschaftliche Gesichtspunkte zur Therapie“ und „Heileurythmie“ (R. Steiner Gesamtausgabe 313/315) sowie durch das Kapitel XVIII aus „Grundlegendes zu einer Erweiterung der Heilkunst“ von Dr. phil. Rudolf Steiner und Dr. med. Ita Wegman (R. Steiner Gesamtausgabe 27).

In diesen Werken wird die Metamorphose der Bewegungskunst Eurythmie in die Therapieform Heileurythmie dargestellt und das Zusammenwirken mit Substanzen aus den Naturreichen in seiner differenzierten Anwendung zur Kenntnis gebracht. Es bildet sich daraus die Einsicht, dass Heileurythmie nur erlernen und im therapeutischen Zusammenhang ausüben kann, wer ein Eurythmie- oder Medizinstudium durchlaufen hat.

In der Eurythmie als „sichtbare Sprache“ sind die Konsonantenbewegungen des ausübenden Künstlers Reaktionen auf äußere Naturvorgänge, die Vokalbewegungen Äußerungen von Gefühlsbewegungen. Sie werden beim Eurythmisieren von Gedichten oder Prosatexten in künstlerischer Gestaltung verbunden.

In der Heileurythmie hebt der Patient den Konsonanten auf die Stufe der Imagination, den Vokal auf die Stufe der Inspiration, das Wort oder den Textzusammenhang auf die Stufe der Intuition:

- Die Imagination, d.h. Das innere Bild der Konsonantenbewegung während der Durchführung einer Übung ist ein Bild der Bewegung des Ätherischen. So wird auf Deformitäten des physischen Leibes gewirkt.
- Die Inspiration, d.h. Das innere Hören der vorher gefühlten Vokalbewegung bringt viel Leben in den Organismus des Patienten.
- Der Anschluss an die objektiv intuitivierenden Kräfte im Verständnis der Sinnhaftigkeit des Gehörten beim Eurythmisieren wirkt auf so genannte Erbkrankheiten, auf Krankheiten, die aus dem Vorgeburtlichen stammen.

In diesen drei Schritten

- Ansatz im Ätherischen – Wirken auf das Physische
- Ansatz im Seelischen – Wirken auf das Ätherische
- Ansatz im Ich – Wirken auf Folgen aus dem Vorgeburtlichen

leistet der Patient einen therapeutischen Selbsterziehungsprozess. Diesen Prozess kann er nur aus einer freien Entscheidung vollziehen. Der Heileurythmist oder der Arzt helfen ihm, eine Beziehung zu den Lautwesen und ihrer Leibbildungskraft zu entwickeln und diese in der häufigen Wiederholung der Übungen immer wieder neu herzustellen und zu intensivieren.

Toneurythmie („Eurythmie als sichtbarer Gesang“) ist direkt, ohne Bewegungsmetamorphose im Therapeutischen einsetzbar (R. Steiner Gesamtausgabe 278, 21.2.1924)

*Dr. Sabine Sebastian  
Februar 2013*

*Internationale Heileurythmie-Ausbilderkonferenz  
der Medizinischen Sektion am Goetheanum, Dornach, Schweiz*